

«Ich fahre auch im Urlaub gern ÖV»

Tourismus ist nur selten nachhaltig. Aber es gibt Möglichkeiten, den Urlaub so zu gestalten, dass ein positiver Einfluss auf die Umwelt und die Bevölkerung vor Ort entsteht.

Antje Monshausen von «TourismWatch» erklärt, wie das geht. Interview: Helen Weiss

Frau Monshausen, die Vereinten Nationen haben 2017 das Internationale Jahr des Nachhaltigen Tourismus für Entwicklung ausgerufen. Wie fällt Ihre Bilanz aus?

ANTJE MONSHAUSEN: Leider negativ. Die notwendige Trendwende im Tourismus hin zu verantwortungsvollem Reisen und weg von «immer öfter, immer weiter, immer luxuriöser» ist nicht erkennbar. Die Nachhaltigkeitsbilanz des weltweiten Reisens ist 2017 schlechter als je zuvor.

Funktioniert nachhaltiger Tourismus überhaupt?

AM: Wir müssen ehrlicher werden. Nachhaltiger Tourismus funktioniert, wenn

überhaupt, nur im Nahbereich. Gerade Fernreisen hinterlassen wegen des Fliegens einen riesigen ökologischen Fussabdruck. Deswegen ist es wichtig, dass die Menschen vor Ort zumindest wirtschaftlich und gesellschaftlich etwas vom Tourismus haben. Das ist allerdings leider kein Automatismus.

In welchen Tourismus-Bereichen bestehen noch klare Defizite?

AM: Der Kreuzfahrt-Tourismus ist bedenklich. Das Personal auf den Schiffen arbeitet zum Teil unter sklavenähnlichen Bedingungen. Zudem sind Kreuzfahrtschiffe eine grosse Belastung für das Ökosystem Meer.

Wohin sollte man grundsätzlich nicht in die Ferien fahren?

AM: Die Frage ist nicht unbedingt, welches Land man nicht bereisen soll. Wichtiger ist, wie man reist, damit man nicht vor Ort zum Komplizen von Diktatoren wird oder mit dem eigenen Verhalten zu Wassermangel oder Müllkrise beiträgt. Die Schweiz hat mit fairunterwegs.org ein sehr empfehlenswertes Informationsportal.

Sie sind Touristikerin; können Sie in den Ferien überhaupt noch abschalten?

AM: Ja, ich geniesse das Reisen sehr, weil ich lieber seltener verreise, dafür aber möglichst lang bleibe und mich gut auf Reisen vorbereite. So versuche ich dazu beizutragen, dass nicht nur ich einen schönen Urlaub habe, sondern auch die Menschen, die mir auf Reisen begegnen, etwas vom Tourismus haben.

Worauf achten Sie bei der Wahl Ihres persönlichen Urlaubziels?

AM: Wichtig sind für mich kleinteilige Tourismus-Strukturen. Zudem fahre ich auch im Urlaub gerne mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Das schont nicht nur die Umwelt, sondern man kommt dabei auch mit Einheimischen in Kontakt.

Wo haben Sie Ihre nächsten Ferien geplant?

AM: Da ich letztes Jahr mit meiner Familie eine Reise durch Guatemala und Costa Rica unternommen habe, ist für 2018 Urlaub zu Hause in Berlin geplant. Dies nicht nur, weil das Klima- und Fernreisebudget im Moment aufgebraucht ist, sondern auch, weil Berlin viel zu bieten hat.



© Hermann Bredehorst

*Antje Monshausen hat Geografie mit Schwerpunkt Lateinamerika studiert. Seit 2012 leitet die 37-Jährige (2 Kinder, 8 und 10) den Informationsdienst Tourismus und Entwicklung «TourismWatch» und setzt sich für nachhaltigen, sozial verantwortlichen und umweltverträglichen Tourismus ein.
www.tourism-watch.de*